



Frageformular Nachhaltigkeitsbaukasten

1. Bitte erläutern Sie kurz, wie die Entscheidung zur Umsetzung für dieses Projekt in Ihrer Kommune gefallen ist. Handelte es sich dabei um eine Idee z. B. aus der Fachverwaltung / Zivilgesellschaft?

Mit der Ausweitung unseres Naturparks und seiner Umbenennung in einen „Geo-Naturpark“ haben wir uns der Frage gestellt, wie wir Informationen entlang unserer zertifizierten Premiumwanderwege, - vor allem zur Natur und Geologie, aber auch zur Kultur - , direkt vor Ort an Wandernde bringen können. Da wir bereits über eine Vielzahl von zu unterhaltenden Informationstafeln verfügen, waren wir auf der Suche, wie wir auch kleinere Informationsmengen pflegeleicht vermitteln können.

Wir entschieden uns teamintern für eine App. Die Wahl fiel auf eine Eigenlösung, da die App, um doppelte Pflege zu vermeiden, zu einem Großteil aus dem Datenpool unserer Internetseite gespeist werden sollte. Außerdem sind uns die Offline-Funktionen sehr wichtig, da wir im ländlichen Raum an vielen Stellen keine ausreichende Netzabdeckung haben.

2. Wer oder was hatte Ihnen bei der Umsetzung geholfen (evtl. Materialien / Akteure, auf die Sie verweisen können)? Hatten Sie Unterstützung in- und /oder außerhalb Ihrer Kommune?

Wichtigster Umsetzungspartner war unser Softwareentwickler, bei dem bereits unsere Internetseiten lagen. Impulsgeber sind oftmals die Nutzenden. Viele weitere Funktionen und die Ergänzung um weitere Touren für unterschiedliche Zielgruppen sind aufgrund von Gästewünschen und teameigenen Ideen entstanden.

3. Gab es bei der Umsetzung bestimmte Herausforderungen? Was war ggf. neu für Sie? Welche anderen Beispiele, Erfahrungen oder Tipps können Sie Kommunen bei der Umsetzung mit auf den Weg geben?

Die Umsetzung gestaltete sich als schwieriger als erwartet. Die App läuft sowohl für Android als auch für iOS. Die Weiterentwicklung jener Systeme erfordert immer wieder zeitnahe Anpassungen der eigenen App. Vieles, was intuitiv in Apps erwartet wird, wie z.B., dass das Anklicken einer Telefonnummer zur Rufaufnahme führt, musste extra für uns programmiert werden.

Auch die Kundenkommunikation ist nicht immer einfach: Da die App nach der Installation bei Netzabdeckung einwandfrei funktioniert, scheint man für die Tagestour gut gerüstet. Die meisten Nutzerhinweise auf „kaputte QR-Codes“ erweisen sich dann jedoch als nicht erfolgter Download der jeweiligen Tagestour.



Frageformular Nachhaltigkeitsbaukasten

4. Gibt es Voraussetzungen, die eine Kommune für die Umsetzung dieses Projektes erfüllen sollte bzw. für welche Kommunen ist das Projekt aus Ihrer Sicht geeignet?

Wer lediglich auf der Suche nach einer App für die eigenen Touren im Sinne eines Tourenportals (Übersicht, Beschreibung, Tourennavigation) ist, sollte besser über eine stetig durch den Anbieter weiterentwickelte „App von der Stange“ nachdenken. Es bleibt dann natürlich die Frage, mit welcher Motivation sich der Gast diese App zusätzlich zu einer Lieblingsnavigationsapp herunterladen soll. Wo ist für ihn der Mehrwert und wie groß ist dieser wirklich? In Zeiten von Webapps, wachsender Netzabdeckung und großen Routenplattformen sollte dieser Frage ausreichend Raum gegeben und im Zweifel auch gegen eine eigene App entschieden werden. Wenn ein Mehrwert festgelegt wurde, gilt es diesen auszubauen und zu kommunizieren.

Eine App ist kein statisches Gebilde. Wie eine Internetseite bedarf sie auch nach der Bereitstellung stetig Pflege und Weiterentwicklung. Entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen sollten auch über längere Zeiträume vorgehalten werden.